

te“ in den mehrseitigen – orts-, personen- und verfassungsgeschichtlichen – Kommentaren, so daß hier unter den Nummern 137 (1277) – 146 (1324) zwanzig Texte verschiedener Provenienz von 1256 bis 1462 gedruckt sind. Herwig Weigl

P. Frumenzio G h e t t a, *Inventario dei documenti della cancelleria del principato di Trento 1463*, Studi Trentini di Scienze Storiche 66 (1987) S. 169–184, publiziert ein kurzes Inventar der bischöflichen Kanzlei, in der damals offensichtlich nur Aufzeichnungen aus dem 15. Jh. und ein Kopialbuch aus dem 13. Jh. aufbewahrt wurden. In dem ebenfalls abgedruckten Inventar aus dem Jahre 1630 nimmt die Kanzlei schon eher den Charakter eines Archives an. Josef Riedmann

Cento anni di cammino. Scuola Vaticana di Paleografia, Diplomatica e Archivistica (1884–1984). Atti delle manifestazioni per il Centenario della Scuola con documentazione relativa alla sua storia, a cura di Terzo N a t a l i n i, Città del Vaticano 1986, 342 S., 27 Tafeln. – Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Vatikanischen Archivschule fanden verschiedene wissenschaftliche Veranstaltungen statt, die im vorliegenden Band festgehalten und durch eine Dokumentation über die Schule ergänzt sind (S. 207–336), in der verschiedene Statuten, Regeln und Lehrpläne seit der Gründung abgedruckt sind, und der ein Verzeichnis aller Dozenten und Absolventen beigegeben ist. Von den während zweier Studientage (25./26. Mai 1984) gehaltenen, hier abgedruckten Vorträgen seien folgende erwähnt: Giulio B a t t e l l i, L'istituzione della Scuola di Paleografia presso l'Archivio Vaticano e l'insegnamento di Isidoro Carini (S. 47–72), gibt eine atmosphärisch dichte Schilderung der römischen Ereignisse zur Zeit der Öffnung des Vatikanischen Archivs durch Leo XIII. und der Gründung der Archivschule, als deren erster Lehrer Isidoro Carini aus Palermo (1843–1895) bestellt wurde. – Alessandro P r a t e s i, Gli orientamenti della Paleografia latina negli ultimi decenni (S. 73–83), streift verschiedene paläographische Schulen. – Robert-Henri B a u t i e r, Les orientations de la Diplomatique en Europe depuis la fin de la seconde guerre mondiale (S. 101–145), gibt eine informative enzyklopädische Übersicht über die Diplomatie in den letzten vierzig Jahren. – Eine besondere Erwähnung verdienen die Farbtafeln, die Zimelien des Vatikanischen Archivs zeigen. G. S.

---

Die Handschriften von Lichtenthal, beschrieben von Felix H e i n z e r und Gerhard S t a m m. Mit einem Anhang: Die heute noch im Kloster Lichtenthal befindlichen Handschriften des 12. bis 16. Jahrhunderts, beschrieben von Felix H e i n z e r (Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe XI) Wiesbaden 1987, Otto Harrassowitz, 417 S. mit 28 Abb., DM 190. – Die Katalogisierung der reichen Schätze der Karlsruher Landesbibliothek ist wiederum um einen Band fortgeschritten. Unter Zugrundelegung der DFG-Richtlinien werden diesmal die Bestände der Zisterzienserinnenabtei Lichtenthal bei Baden-Baden, des Hausklosters der Markgrafen von Baden, beschrieben: 110 in Karlsruhe, 32 im Kloster selbst befindliche Hss., wobei zusätzlich noch die mit Drucken zusammengebundenen, in Drucke eingetragenen oder aus Drucken ausgelösten handschriftlichen Texte berücksichtigt werden (insgesamt 35 Nummern). Der solchermaßen wieder zu einer Einheit zusammengefügte Bestand umfaßt überwiegend theologi-